



Anno 1760. Mittwochs den 16. Januar. No. 7.

Berlin, vom 12 Januar.

Gestern des Vormittags gegen 10 Uhr, hat allhier Hr. Christian Otto Wplius, J. v. D. Sr. Königl. Majestät geheimer Justiz- und Kriegsroth, auch Generalauditeur ic. Sein rühmlich Alter selig beschloffen, nachdem Er dem Königl. Hause 57 Jahre hindurch, als ein gewissenhafter Rechtsgelehrter, die treueste Dienste geleistet, und bis ins 82te Jahr, um viele sich verdient zu machen, niemals ermüdet.

Aus Magdeburg vernimmt man, daß daselbst die Frau Gemahlin des Königl. Cammerherrn, Hrn. Reichsgrafen von Lehndorf, von

einem jungen Grafen glücklich ist entbunden worden.

Stettin, vom 5 Januar.

Im abgewichenen Jahre sind in dem Königl. Preussl. Herzogthum Vorpommern und Hinterpommern und Fürstenthum Camin, vom Civil- und Militairstande getraut 4062 Paar; getauft 10935 Kind r; und gestorben, 13903 Personen, worunter sich 12 von 90 bis 98 Jahren, und zu Jacobshagen die Wittwe Creminnen von 102 Jahren; zu Medow, im Muelamschen Synodo, die Wittwe Vanseloven von 107 Jahren; und zu Reinwasser, im Stolschen Synodo, Frau

Else Catharina von Puttkammer, verhehlte von Bialen, von 115 Jahren, befinden. Gestern ist der berühmte Königl. Hofrath, Herr Köhring, welcher, unter andern grossen Curen, so vielen Blinden zum Gesichte geholfen, in hiesiger Stadt angekommen, und in den 3 Croaten abgetreten. Wie man vernimmt, wird er sich wegen einiger Patienten 14 Tage bis 3 Wochen hier aufhalten.

Dresden, vom 29 Dec.

Die Kaiserl. Königl. Hauptarmee befindet sich noch in der vorigen Stellung, und die campirende Miliz wird mit der in den Cantonnirungsquartieren, bey jetziger Kälte, von Zeit zu Zeit abgelöst. In der Friedrichsstadt cantonniren 20000 Mann, und befinden sich in manchem Hause 2 bis 300 Mann, wobei auch die Hausgenossen nicht verschonet bleiben können. Seit etlichen Tagen ist verschiedene Infanterie, Cavallerie, Husaren und Croaten, von hier nach den Aemtern, Radeberg und Stolpen, ingleichen nach der Oberlausitz detachirt worden; heute früh ist auch das Jägercorps nachgefolgt. Ein Corps von der Artillerie wurde am Sonnabend nach Neudorf, eine viertel Stunde vor Neustadt, einquartirt. 30000 Mann stehen noch zur Bedeckung in hiesiger Stadt, Neustadt, Friedrichsstadt, und umliegenden Dörfern, welche zur Reserve bleiben sollen. Unsere Königl. Prinzen, Albert, und Clemens, haben, nachdem Sie sich bey der Oesterreichischen hohen Generalität beurlaubet, am Sonntage des Mittags um 12 Uhr, Dero Reise über Prag nach Warschau angetreten. Ueber der Elbe in den Dörfern, wo die Oesterreichischen Lazarethe sind, fangen die Unterthanen an, plötzlich weg zu sterben; so, daß schon viele Häuser leer stehen, und täglich klägliche Berichte an die hohe Landesregierung, und an das Cammercollegium, einkauffen. In der Friedrichsstadt werden alle Strassen und Gassen, stark verpallisadirt, und tiefe Gräben aufgeworfen.

Dresden, vom 8. Januar.

Bei denen in hiesiger Gegend stehenden Kai-

serl. Königl. und Königl. Preussischen Armee ist zur Zeit noch nichts Veränderliches vorgefallen. ausser daß selbige auf beyden Seiten immer mehr verstärkt werden. Am Sonntage ist zu Friedrichsstadt, welcher Ort wie bisher auch noch sehr stark bequartieret, auf der Schäfersstrasse, ein Haus durch verwahrlosetes Feuer in die Asche gelegt, jedoch weiterer Schaden abgewendet worden.

Vernburg, vom 28 Dec.

Da die Durchl. Prinzessin Charlotte Wilhelmina zweyte Prinzessin Tochter, Sr. Hochfürstl. Durchl. unsers regierenden Landesfürsten, Herrn Victor Friedrichs, Fürsten zu Anhalt-Bernburg, den 21. dieses Monats, bey dem Kaiserl. Freyen Weltlichen Reichsstifte Hersforden zur Canonissin ist investirt worden; so erschienen Dieselben heute zum erstenmal in Dero Ordenszeichen.

Aus dem Hannoverschen Hauptquartier zu Croisdorf, vom 2. Jan.

Unsere sowohl, als die Französischen Truppen sind in ihre Cantonnirungen zurückgegangen, nachdem der Angriff, den der Herzog von Broglie unter der Begünstigung der zugefrorenen Flüsse unserm Heere zugebracht, durch Schnee und Thauwetter, insonderheit aber durch die unermüdete Wachsamkeit unsers Feldherrn nicht hat ausgeführt werden können. Die vortrefliche Verfassung, worinn die am 28ten Dec. in 2 Treffen vorgerückte Französische Armee, die unsrige, welche ihrer schon 12 Stunden vorher in völliger Schlachtordnung erwartete, angetroffen, hat die erstere zum Zurückzuge bewogen; wie sie denn mit wirklichlicher Beziehung der Winterquartiere den Anfang bereits gemacht hat. Des Herzogs von Broglie Hauptquartier wird vorerst in Frankfurt seyn, wo man auch dessen Frau Gemahlin aus Paris erwartet.

Bey unserer Armee ist nunmehr das aus Westphalen erwartete Corps unter dem Hrn. Generalmajor von Scheiber angekommen. Es besteht aus dem Dragonerregimenten, von Busch und von Breitenbach, und aus den Infanterieregimenten, von Schellher, Block, Es-

Korff, Kaffert und Erbprinz Hessen. Diese Truppen zusammen machen 7 Escadrons und 5 Bataillons aus.

Lippstadt, vom 4 Jan.

Mit einem aus dem Hauptquartier Seiner Durchl. des Herzogs Ferdinand von Braunschweig zu Croisdorf abgefertigten und gestern hier durchpassirten Courier hat man die bestätigte Nachricht erhalten, daß nachdem die Franzosen noch am 31. Dec. vergebliche Versuche gewagt, die Allirten aus ihrer bisherigen Stellung zu bringen, auch besonders bey der Attaque gegen den Stauffenberg mit Verlust zurück gewiesen worden, sie sich nach Friedberg zurück gezogen hätten, von da sie nun wohl die Winterquartiere beziehen würden. Der Versuch durch die Nassauische Lande vorzudringen ist den Franzosen eben so wenig geglückt, vielmehr hat der Hr. Obriste von Lukner ein französisches Detaschement von 400 Mann mit einer Kanone aufgehoben.

Lippstadt, vom 6 Jan.

Es ist durchaus unrichtig, was die öffentlichen Reichsgerüchten und Journale aus Frankfurt unterm 29. Dec. melden, daß Se. Durchl. der Herzog Ferdinand sich mit Dero ganzen Armee gegen Marburg zurückzögen. ja gar schon mit der schweren Reuter. y. wirklich zu Ziegenhagen angekommen wären, weshalb der General von Blaisel mit 5 bis 6000 Mann leichter Völcker nachgeschickt sey, da inzwischen rechter Seits die Würtemberger über den Bogelsborn, Almsneburg und der Gegend nebst dem Obrist von Wurms mit dem Nassauischen Regiment sie verfolgten, und linker Seits der Hr. General von Boyer mit einem Teil des Armentierischen Corps bereits Dillenburg passirt seyn sollte. Unfere Nachrichten, so durch den Erfolg allemal bewähret worden, wissen von allen diesen Vorfällen nichts. Zwar ist am 27 die große Baggage der Allirten von Croisdorf nach Marburg zurückgeschickt, die Armee selbst aber so weit aus ihrer 3 Monat lang im Angesicht der ganzen französischen Macht behaupteten Stellung gewichen, daß sie vielmehr bey denen Gegenteils

in den letzten Tagen des Dec. versuchten Anfällen den tapfersten Widerstand gethan, und sich überall so bereit gezeigt hat, daß der Hr. Marschall von Broglie anstat die Allirten über Marburg hinaus und auf beyden Flügeln zu verfolgen, sich mit seiner ganzen Macht bis nach den Main zurückgezogen, so daß die alliirte Armee noch am 3. Jan. ganz ruhig in ihrer bisherigen Stellung, und das Hauptquartier zu Croisdorf bey Gießen gewesen. In der Zeit, da Se. Excell. der Hr. Generallieutenant Baron von Imhof mit einem ansehnlichen Corps wieder aus der Gegend Ham in das Bergische vorgerückt sind, hat der Hr. Hauptmann von Scheiter nach beschriebenen wichtigen Streich ausgeführt:

Den 29. und 30. Dec. bin ich mit 50 Mann Grenadiers und 150 Mann Cavallerie über Ketwig nach Kayserwerth marschiret, in der Neujahrnacht aber bin ich mit den 50 Grenadiers den Rhein passiret, habe das in Urdingen liegende Detaschement von 150 Schwärmern Regiments Rading delogirt, das große Magazin daselbst verbrant, die ganze Equipage des Radingischen Regiments erbeutet, 2 Officier u. 55 Mann gefangen, auch in Kayserwerth einen Officier und 20 Mann Edlnischer Truppen aufgehoben, nachher aber mich wieder hieher nach Bockum begeben. Nach denen Holländischen gedruckten Zeitungen halten sich bey diesen Umständen, und da sich die Allirten so stark im Bergischen ausbreiten, Se. Churfürstl. Durchl. von Köln zu Augustsburg und Föll nicht sicher genug, und möchten wol ehester Tagen die Reise nach München antreten.

Aus Franken, vom 29 Dec.

Gestern Morgen um 10 Uhr langten vor dem Thoren zu Erlang auf einmal 36 Kanonen mit einer beträchtlichen Anzahl Pulverkarren und Wagen an. Sie waren von der Reichsarmee. Der ganze Zug ging sofort weiter auf Forchheim, wo dieses Geschütz den Winter über verblieben wird. Die dazu gehörige Pferde sind heute wieder durch Erlang zurück gekommen, um in den Dörtern längs der Regnitz die Winterquartiere

ziere zu beziehen. Das Hauptquartier des, in Abwesenheit des Prinzen von Zweibrücken, kommandirenden Generals, Grafen von Serbelloni, ist zu Bamberg, woselbst sich gegenwärtig alles ruhig befindet.

London, vom 28 Dec.

Am 23. dieses, früh um 4 Uhr, brach in Westmünster, unfern des Cobentgardens, ein großes Feuer aus, wodurch ungefehr 40 Häuser in die Asche gelegt worden, auch einige Personen theils ihr Leben verloren, theils gefährliche Verletzungen bekommen haben. Die Themse war zwischen dem 16. und 23. dieses stark zugefroren, welches hier ein außerordentlicher Frost ist. Die gewesene Französische Besatzung zu Quebec, wo, nach den jüngsten Nachrichten noch alles wohl steht, ist mit dem Schiffe Hope, weil nach Rochelle gebracht worden. Der Admiral Saunders hat sich einige Wochen lang in Irland aufgehalten, wo er mit großen Ehrenbezeugungen aufgenommen worden, nachdem er verschiedene Schiffe nach Cork und Linsale geführt hat. Am 25ten kam er wieder hier an, und hatte am 26ten die Gnade, dem Könige aufzuwarten. Einige Tage zuvor hatte der Herzog von San Severino, Königlich-Neapolitanischer Abgesandter, seine erste Audienz beym Könige.

Hier ist noch eine Erzählung, die einer Mordgeschichte ähnlich sieht, aber, nach sonst zuverlässigen Briefen aus Tralee in Irland ihre völlige Richtigkeit haben soll. Ein Norwegisches Schiff, welches nach Galloway in Schottland mit Brettern beladen war, und 8 Personen am Bord führte, scheiterte am 2. Dec. nicht weit von Bally Longane. hatte unter Wegs mit entseßlichen Stürmen zu kämpfen, und verlor bald über seinen Compaß. Endlich brachte der gänzliche Mangel an Lebensmitteln den Schiffer und den Steurmann zu dem grausamen Entschluß, 5 von ihren Leuten aufzufressen, deren Gerippe sie an den Mast mit Nägeln befestigten. Der öte Mann starb, ehe die andern Hand an ihn legten. Der Schiffer und Steurmann verbanden sich mit einander, daß einer die an-

dern Leben schonen, und ein jeder sein Schicksal geduldig abwarten wollte. Der Hunger brachte sie aber doch dazu, daß jeder die 5 Finger von seiner linken Hand abhaute, um sich zu nähren, und dem Schiffsholze, welches sie fraßen, einigen Geschmack zu verschaffen. Diese beyde kamen noch lebendig ans Land, starben aber bald darauf, ungeachtet aller angewandten Sorgfalt. Ein großer Theil ihrer Ladung ist geborgen.

Die Zahl der Kinder, welche vom 12. Dec. 1758. bis den 11ten December 1759 hier geboren worden, beläuft sich auf 14253 eheliche und uneheliche; die Zahl der Verstorbenen auf 19604.

Quebec, vom 10 Oct.

Der Rest der Französischen und Canadischen Truppen, befindet sich unter dem Commando des Generalgouverneurs der Franz. Völker in Nordamerika, Marquis von Vaudreuil, noch immer im Felde, und zwar ohngefehr 18 Meilen von hiesiger Stadt. Gestern kam der Generalbrigadier, Hr. von Bougainville, welcher unter dem Marquis von Vaudreuil commandirt, allhier an, und es hieß gleich Anfangs, daß er capituliren wollte. Die Deserteurs, welche in großer Menge hier eintreffen, versichern einstimmig, daß die jetzige Beschaffenheit der Franzosen, der Hunger und die Kälte, selbige ohnfehlbar in kurzem aufreiben, oder zerstreuen würden. Ihre Erndte ist verdorben, und über 3000 von den Häusern, welche sie längst dem Flusse besaßen, sind verbrannt.

Toulon, vom 20 Dec.

Mit Erbauung neuer und Ausbesserung alter Schiffe wird aniez nicht mehr so eifrig, wie vorher, fortgefahren. Eine Anzahl von ungefehr 900 Schiffszimmerleuten und ihren Gehülffen sind, nebst den Holzhauern abgedanket. Es liegt nur noch ein Holzvorrath für sieben große Schiffe bereit, und noch 2 andere sind beynahe ganz fertig.

Nach-

# Nachtrag ad No. 7.

Mittwochs den 16. Januar. Anno 1760

Stockholm, vom 28 Dec.

Verschiedene mit der jüngsten Post von Gothenburg, Jönköping und Nerebo angekommene Briefe enthalten, daß in der Nacht zwischen den 21sten und 22sten dieses Monats, an erwähnten und andern Orten vorrigger Gegend, ein sehr merkliches Erdbeben, welches insonderheit zu Gothenburg an Däsen und Fezstern Schaden verursacht hätte, verspüret worden wäre. Die nähern Umstände, hoffet man nächstens ausführlicher zu vernahmen.

Paris, vom 27 Dec.

Der Marschallherzog von Bellisle hat dem Könige das Herzogthum Sisors für dritthalb Millionen Livres abgetreten, sich aber mehr nicht als 900000 Livres baar bezahlen lassen. An statt des Rests hat er sich 800.000 Livres Leibrenten ausbedungen, welches nur 5 pro Cent vom Capital beträgt. Daß die Engländer über Lempsunden haben, daß man sie die auf dem Schiffe le Soleil royal und ihren beyden gescheidenten Schiffen gewesene Artillerie nicht ruhig wolken herausfischen lassen; so haben sie die kleine Stadt Croisic an der Küste von Bretagne mit einem Bombardement heimgesucht, und zu dem Ende eine mit 2 Mörsern versehene Bombardiergalliotte unter der Bedeckung von

21 Fregatten vorrücken lassen. Es sind daraus am 10. dieses ohngefehr 50, und den folgenden Morgen etwa noch ein Duzend Bomben in solchen unglücklichen Ort geworfen worden. Da nicht mehr als 8 eiserne Canonen daselbst vorhanden gewesen; so hat der Herzog von Aiguillon, der sich dahin begeben, und der Commandant, Hr. de Broc, nichts anders thun können, als daß sie sich bemühet, die entstandene Feuerbrunst zu löschen, welches auch ohne sonderlichen Schaden geschehen ist. Man ist in dem Ministerio noch immer mit den Aenderungen in den verschiedenen Edicten beschäftigt, welche im verwichenen 2. septemher gegeben worden. Der König hat deswegen am 17. dieses dem ersten Präsidenten des Parlements die kräftigsten Versicherungen gegeben, und zugleich auf besser Vorstellungen wegen der exilirten Parlementsglieder zu Besancon zu versprechen geruhet, daß auch diese Sache des förderlichsten geendiget werden sollte. In dieser Hauptstadt sind in dem zu Ende gehenden Jahre 19202 Personen verstorben, und dagegen 19148 Kinder, nemlich 9677 Knäblein und 9471 Mägdelein, getauft worden. Die Zahl der Findelkinder beläuft sich auf 5082, und der Copulirten auf 4342 Paare.

Gespräch im Reiche der Todten, zwischen August Wilhelm, Prinzen von Preussen, und der mit ausnehmend edlen Eigenschaften begabten Fürstin Anna, vermittelten Erbstatthalterin des vereinigten Niederlande, das fünf und zwanzigste Stück in welcher die Historie des fortwährenden Krieges durch den Monat August dieses Jahres erzählt wird. Nebst einem illuminirten Plan der den 1. August vorgefallenen Schlacht bey Preussisch-Minden, 440 Frankfurt und Leipzig 1759 5. fol.

**Dr. Gottlieb Schumanns**, genealogisches Handbuch, in welchem die neuesten Nachrichten von allen Häusern jetzt regierender Europäischer Kayser und Könige und aller geist- und weltlichen Chur- und Fürsten, wie auch Grafen des Heil. Römischen Reichs, ingleichen aller Cardinäle Mitglieder Königl. Orden, auch Dom- und Capitularherren, derer Erz- und Hochstifter in Deutschland, ausgefertigt von Gottlieb Friedrich Ar. bel 8vo Leipz. 1760. 1 Rthl. 5 sgl.

**Kurze Beschreibung und Heilungsart der Krankheit, welche am öftesten in dem Feldlager beobachtet werden**, samt beigelegten Recepten, welche vor die Königl. Französische Armee vorgeschrieben werden, 8vo Gedruckt in Münster, 1759. 10 sgl.

Morgen, Donnerstags den 17. wo das dritte Stück vom Breslauischen Wochenblatt in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung ausgegeben, so von dem Carnevals Lustbarkeiten handeln wird. Um mehrerer Bequemlichkeit willen wird man noch bis zu Ende dieses Monats die Pränumeration darauf Statt finden lassen. Man zahlet auf das erste halbe Jahr oder den ersten Band, der aus 26 Stücken bestehen wird, 24 sgl. einzeln aber kostet jedes Stück 1 Sgl. Alle Donnerstage kommt davon ein Stück heraus.

Larnowitz, vom 2. Jan. 1760. Auf Allerhöchste Ordre einer hochlöblichen Königl. Krieges- und Domainenkammer zu Breslau wird der allhiefige possessionirte Bürger Johann George Ferfer, als feindlicher Accis- und Colleennehmer der directen Mannen Reich über Einnahme und Ausgaben, ja die Quittungen und Rechnungen mitgenommen, außer Landes samt Weib und Kind heimlicher Weise von hier entwichen, vom Magistrat dieser Freyen Verstadt Larnowitz edictaliter citiret, daß er binnen 9 Wochen peremptorie auf den 4. März 1760. zu Breslau dem Königl. Fisco Schulze von seiner Entweichung und Ausbleiben Red und Antwort geben, oder im Ausbleibenden Fall gewärtigen solle, daß er in Contumaciam pro Confesso et Convicto werde geachtet, und wegen seines hierländischen Vermögens vor Verlustig erkläret, und solches dem Fisco adjudiciret werde.

Dem Publico und besonders denen Kupfer- und andern Schmieden wird hiermit bekannt gemacht, daß auf dem Bischofshofe einiges altes Kupfer und gegen 56 Centner allerhand Eisen geräthe an den Meißbiethenden verkauft werden soll, und daß dazu Terminus auf den 30. dieses Monats anberaumet ist. Es können sich daher alle und jede, so von diesen Kupfer und Eisen geräthschaften zu erstehen belieben, besagten Tages auf dem hiesigen Bischofshofe des Morgens um 9 Uhr melden und gewärtigen, daß solches dem Meißbiethenden zusammen oder Centnerweise gegen baare Bezahlung hingelassen werden wird. Dohm Breslau den 15 Jan. 1760.

Fürstbischöfl. Ober-Renth-Amt.

Es werden wiederum während dieser Carnivals in der goldenen Gans auf der Junkernstrasse allerhand Masquentkleider, wie auch Frauenzimmer, Dominos, und Besonders jedesmal ganz neue Manns-Dominos zu haben seyn, weshalb sich die Hrn. Liebhabers bey dem Tafeldeckers beliebig melden können.

Bei denen Kaufleuthen Herren Franke, und Brämer allhier, im goldenen Becher wohnhaft, ist wiederum eine frische Partey Symp de Capilaire ingleichen Eau sans parcil, und Meißengeiß angekommen, und im billigen Preys zu haben.

Es wird an einem gewissen Ort im Gebürge ein geschickter Uhrmacher verlangt; wer also dazu Lust hat beliebe sich in der Zeitungs-Expedition zu melden und nähere Auskunft alda zu vernehmen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymaal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giesischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.